



Wiederaufnahme des Probetriebs

Am Donnerstag, 10. Juni, haben wir wieder mit unseren Proben gestartet. Nach sechs langen Monaten wurde der Instrumentenkoffer abgestaubt, das Instrument ausprobiert – ob es denn überhaupt noch klingt – und ab ging es nach Fehraltorf. Die erste Probe nach langer Zeit. Wir haben uns nicht nur auf das gemeinsame Musizieren gefreut, sondern auch sehr auf unsere MitmusikerInnen. Bei strahlendem Sonnenschein traf sich – mehr oder weniger – das ganze Orchester in der Industrie in Fehraltorf unter freiem Himmel zur ersten Probe mit unserem neuen Dirigenten Pawel Marciniak. Aufgrund der aktuell geltenden Richtlinien dürfen wir noch nicht alle zusammen in unserem Probelokal proben – aber draussen ist es uns möglich. Dies bedingt jedoch, dass wir jeweils trockenes Wetter haben, sonst können wir nur in 5er-Gruppen in unserm Probelokal üben. In erster Linie geht es nun um das gegenseitige Kennenlernen von Dirigent und den Musikern. Abgesehen vom fehlenden Ansatz bei einigen von uns, tönen die Noten unserer Stücke immer noch gleich. Doch jeder Dirigent führt sein Orchester nach seinem eigenen Geschmack und genau das gilt es neu zu erlernen.

Trotz all diesen erschwerten Umständen ist es uns ein grosses Anliegen, das geplante Grillkonzert vom 8. Juli durchzuführen. Wie schon erwähnt, hatten wir bis anhin wenige Proben und daher klingt unsere Musik noch nicht wie gewohnt und da und dort hat es vielleicht auch mal einen schiefen Ton dabei – wir bitten um Nachsicht!

Aufgrund der Planungsunsicherheit kann es sein, dass es eventuell nur ein Konzert ohne Grill gibt. Damit Sie immer auf dem Laufenden sind, besuchen Sie doch bitte unsere Webseite:

www.mg-fehraltorf.ch

Danach ist schon wieder Pause angesagt. Auch wir haben Sommerferien, obwohl wir noch nicht lange am Proben sind. Am 1. August spielen wir – sofern es die epidemiologische Situation zulässt – in einer kleineren Formation an der Bundesfeier beim Heiget Huus.

Nun wünschen wir Ihnen schöne Sommerferien und freuen uns, hoffentlich schon bald wieder viel mehr im Dorf unterwegs zu sein und für Sie Musik zu machen!

*Mit klangvollen Grüssen –
Ihre Musikgesellschaft Fehraltorf*

Unsere nächsten Auftritte – sofern es die momentane Situation zulässt:

8. Juli	Grillkonzert, Kirchgarten Fehraltdorf
1. August	Bundesfeier, Heiget Huus
27. November	Chlausmärt Fehraltorf, Kleininformation

mojuga

mojuga

Unsere neue Jugendarbeiterin Nicole König

Für die Jugendlichen gibt es seit wenigen Wochen wieder eine Ausgangsmöglichkeit im eigenen Dorf. Der beliebte Jugendtreff zieht jeden Freitagabend jeweils bis zu fünfzig Oberstufenschülerinnen und -schüler an. Betreut wird er von der Russikerin Nicole König.

In einem Kellerraum mit bemalten Wänden sitzen junge Menschen in Gruppen auf dem Boden oder einem der vielgebrauchten Sofas, aus den Boxen dröhnt Musik. Es ist ein Kommen und Gehen in jenem Teil des Fabrikgeländes, den die Gemeinde als Ju-

gendtreff mietet. Bis zu fünfzig Jugendliche aus allen Oberstufenklassen verbringen hier die Freitagabende mit Plaudern, Töggeln und Billardspielen.

Der Jugendtreff in Russikon hat eine lange Geschichte. 1993 gründeten junge Erwachsene einen Verein und schafften damit eine Trägerschaft für das Jugi. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde bestand der Verein bis 2014. Dann führte die Gemeinde den Jugendtreff sieben Jahre lang in Eigenregie. Seit dem 1. Mai ist nun die MOJUGA Stiftung für Kinder- und Jugendförderung mit der Jugendarbeit beauf-

tragt. Die Gemeinde bleibt aber nahe am Puls der Jugend, dafür sorgt die eingesetzte Steuergruppe. Sie setzt sich der zuständigen Gemeinderätin Barbara Schmid, Ursula Lanz (Bereichsleiterin Soziales) sowie der Jugendarbeit zusammen. In dieser werden aktuelle Sachverhalte besprochen und die strategische Ausrichtung der Offenen Jugendarbeit festgelegt.

Wie wichtig das Angebot für die Jugendlichen ist, zeigte sich im enormen Ansturm, den der Jugendtreff bereits am ersten Tag der Wiedereröffnung erfuhr. Das Interesse ist seither nicht abgeklungen – und das obwohl auch hier nach wie vor die von vielen Jugendlichen ungeliebten Covid-Schutzmassnahmen gelten.

Die Jugendarbeit muss immer flexibel auf Bedürfnisse Jugendlicher eingehen und Beteiligungsmöglichkeiten schaffen, dafür braucht es Raum für Mitgestaltung. Also wurde erstmal Mobiliar weggeräumt und Platz geschaffen für Neues. Die Jugendarbeit hat die in die Jahre gekommenen Sofas aussortiert und mit Jugendlichen die altgediente, mittlerweile defekte Bar entfernt. Wie das Neue aussehen wird, bestimmen die Jugendlichen selbst. Ein entsprechender Projekt-Nachmittag ist in Planung. Zurzeit sind die Jugendlichen noch auf der Suche nach einem neuen Billardtisch – eine Sachspende oder Hinweise auf günstige Angebote sind willkommen (Kontakt in der Fusszeile).

Begleitet wird der Jugendtreff neu von Nicole König (s. Box). Die Russikerin fühlt sich im Kreis der jungen Treffbesucherinnen und -besucher akzeptiert. «Ich bin beeindruckt davon, wie offen und herzlich ich willkommen geheissen wurde», freut sie sich. Die 37-Jährige wird bereits jetzt von einigen ins Vertrauen gezogen.

Am meisten scheint die hiesigen Jugendlichen die Frage zu beschäftigen, wo sie sich ungestört treffen können: «Sie kommen sehr gerne hierher, aber eigentlich suchen sie Möglichkeiten, sich in kleineren Gruppen an ruhigeren Orten zu treffen», erklärt die Jugendarbeiterin. Dazu würden sie bevorzugt Nischen im öffentlichen Raum nutzen oder sich bei jemandem zu Hause verabreden.

Auch persönliche Anliegen und verschiedene jugendrelevante Themen werden von Jugendlichen angesprochen. «Es ist wichtig, dass wir diese im Rahmen unserer Treffbetreuung wahrnehmen und jeweils am Freitagabend für Gespräche zur Verfügung stehen können. Allerdings ist es bei so vielen Jugendlichen schwierig, dafür Raum zu finden und gleichzeitig den Überblick zu behalten», sagt die Fachfrau. Umso wichtiger sei es für sie, sich innerhalb der MOJUGA Stiftung gezielt mit anderen Jugendarbeitenden austauschen zu können und bei der leitenden Regionalen Jugendbeauftragten, Alexandra Matulla, Unterstützung zu finden.

In den kommenden Monaten wird Nicole König alles daransetzen, die Beziehungen zu vertiefen. Ausserdem freut sie sich auf den Willkommensabend für die Sechstklässlerinnen und Sechstklässler nach den Sommerferien, den Projekt-Nachmittag zur Neugestaltung des Treffs und auf die Offene Turnhalle für Spiel und Spass an Samstagen, die für den kommenden Winter geplant ist.

Kontakt

Nicole König
079 941 35 46, nicole.koenig@mojuga.ch

Öffnungszeiten Jugendtreff

Jeden Freitag, 18.00 bis 22.00 Uhr. Während der Schulferien ist der Treff geschlossen oder die Öffnungszeiten werden einzeln publiziert.



Nicole König ist in Russikon aufgewachsen und leitete neun Jahre lang die örtliche Cevi, später auch die Mädchenriege und die Gym-Dance-Gruppe. Als Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern ist sie ausserdem als Klassendelegierte in der Schule engagiert und sie war als OK-Mitglied beim gesamtschulischen Projekt Cirkus Luna aktiv. Mit den hiesigen Gegebenheiten ist sie deshalb vertraut und aufgrund ihres vielseitigen Engagements dicht vernetzt.

Zusätzlich ist Nicole König als Personalverantwortliche in der Ustermer Kletterhalle GRIFFIG tätig, berufsbegleitend hat sie Soziokultur in Luzern studiert, im GZ Wipkingen auf dem Bauernhof gearbeitet und ein Praktikum in der Jugendarbeit absolviert. «Als ich erfuhr, dass die MOJUGA für Russikon eine Jugendarbeiterin sucht, war ich sofort Feuer und Flamme», erzählt sie.